



Hinweise zur mündlichen Abiturprüfung (Präsentationsprüfung)

Präsentationsprüfung im Fach Philosophie

Hinweis zur Gliederung der illustrierenden Präsentationsprüfung

Die folgende Beispielprüfung zeigt die Struktur einer Präsentationsprüfung exemplarisch auf. Sie enthält **Materialien für Schülerinnen und Schüler** (Aufgabenstellung und Materialien) sowie **Materialien für Lehrkräfte**. Gemäß Nr. 10.3 EB-AVO-GOBAK sind diesbezüglich in durchzuführenden Prüfungen ausschließlich die erwarteten Leistungen verpflichtend aufzuführen. Zur besseren Orientierung sind hier jedoch weitere Aspekte enthalten (Angaben zum unterrichtlichen Zusammenhang, Hinweise zum Inhalt der Dokumentation).



Material für Schülerinnen und Schüler

Das Apollinische und Dionysische

Allgemeiner Hinweis

Die Lösungen dieser Prüfungsaufgabe sind durch einen medial gestützten Vortrag (Dauer: ca. 15 min) zu präsentieren.

Aufgabenstellung

Führen Sie eine philosophische Problemreflexion durch, indem Sie eine Präsentation zu Vorstellungen vom „Schönen“ anhand der Materialien gestalten. Erstellen Sie vor diesem Hintergrund auch einen Comic.

M 1: Friedrich Nietzsche: Das Apollinische und Dionysische

Wir werden viel für die ästhetische Wissenschaft gewonnen haben, wenn wir nicht nur zur logischen Einsicht, sondern zur unmittelbaren Sicherheit der Anschauung gekommen sind, daß die Fortentwicklung der Kunst an die Duplizität des Apollinischen und des Dionysischen gebunden ist: in ähnlicher
5 Weise, wie die Generation von der Zweiheit der Geschlechter, bei fortwährendem Kampfe und nur periodisch eintretender Versöhnung, abhängt. Diese Namen entlehnen wir von den Griechen, welche die tiefsinnigen Geheimlehren ihrer Kunstanschauung zwar nicht in Begriffen, aber in den eindringlich deutlichen Gestalten ihrer Götterwelt dem Einsichtigen
10 vernehmbar machen. An ihre beiden Kunstgottheiten, Apollo und Dionysus, knüpft sich unsere Erkenntnis, daß in der griechischen Welt ein ungeheurer Gegensatz, nach Ursprung und Zielen, zwischen der Kunst des Bildners, der apollinischen, und der unbildlichen Kunst der Musik, als der des Dionysus, besteht: beide so verschiedene Triebe gehen nebeneinander her, zumeist im
15 offenen Zwiespalt miteinander und sich gegenseitig zu immer neuen kräftigeren Geburten reizend, um in ihnen den Kampf jenes Gegensatzes zu perpetuieren, den das gemeinsame Wort »Kunst« nur scheinbar überbrückt; bis sie endlich, durch einen metaphysischen Wunderakt des hellenischen »Willens«, miteinander gepaart erscheinen und in dieser Paarung zuletzt das
20 ebenso dionysische als apollinische Kunstwerk der attischen Tragödie erzeugen.

Um uns jene beiden Triebe näherzubringen, denken wir sie uns zunächst als die getrennten Kunstwelten des Traumes und des Rausches; zwischen welchen physiologischen Erscheinungen ein entsprechender Gegensatz wie
25 zwischen dem Apollinischen und dem Dionysischen zu bemerken ist. (...) Der schöne Schein der Traumwelten, in deren Erzeugung jeder Mensch voller Künstler ist, ist die Voraussetzung aller bildenden Kunst, ja auch, wie wir



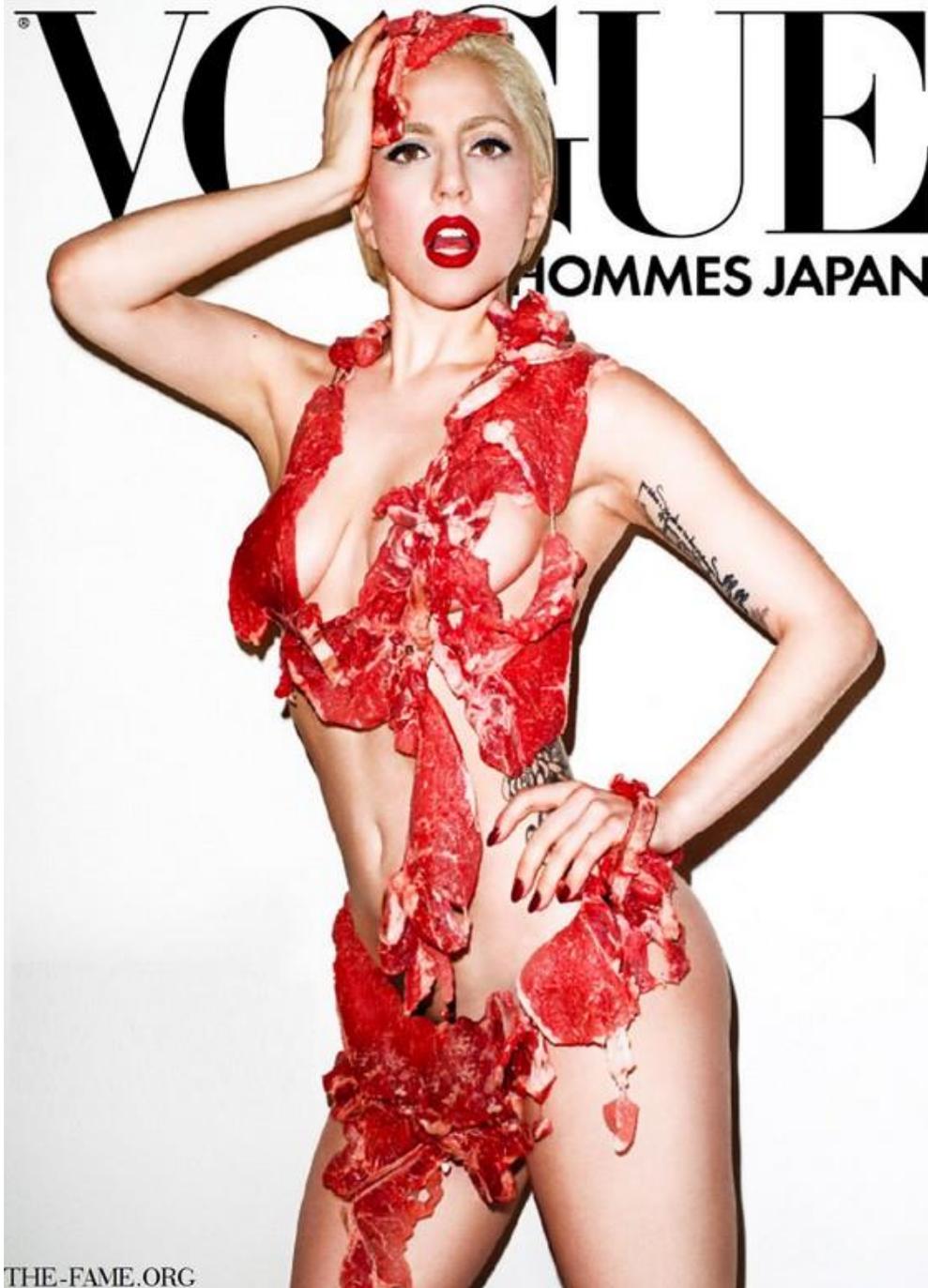
- sehen werden, einer wichtigen Hälfte der Poesie. Wir genießen im unmittelbaren Verständnisse der Gestalt, alle Formen sprechen zu uns, es gibt
- 30 nichts Gleichgültiges und Unnötiges. Bei dem höchsten Leben dieser Traumwirklichkeit haben wir doch noch die durchschimmernde Empfindung ihres Scheins (...). Der philosophische Mensch hat sogar das Vorgefühl, daß auch unter dieser Wirklichkeit, in der wir leben und sind, eine zweite ganz andre verborgen liege, daß also auch sie ein Schein sei.(...)
- 35 Der Mensch ist nicht mehr Künstler, er ist Kunstwerk geworden: die Kunstgewalt der ganzen Natur, zur höchsten Wonnebefriedigung des Ur-Einen, offenbart sich hier unter den Schauern des Rausches. (356 W)

Quelle:

Friedrich Nietzsche: Werke in drei Bänden. München 1954, Band 1, entstanden 1869/71. Erstdruck unter dem Titel »Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik«, Leipzig (E.W. Fritsch) 1872. Neuausgabe unter dem Titel »Die Geburt der Tragödie oder Griechentum und Pessimismus« mit der Vorrede »Versuch einer Selbstkritik«, Leipzig (E.W. Fritsch) 1886. Zu finden unter <<http://www.zeno.org/nid/20009229744>>.



M 2: Lady Gaga und das Fleischkostüm



Hinweise

- Nachdem [Lady Gaga](#) bereits die Septemбераusgabe (2012) der japanischen [Vogue](#) "Homme" mit ihrem Körper schmückte, wurde sie jetzt wieder zum Shooting für die US-amerikanische Märzausgabe 2012 gebeten. Mit ihrem nackten Körper in ein "Kostüm" aus rohem Fleisch, das die wichtigsten Stellen ihres Körpers bedeckt, sorgte [Gaga](#) damals auf dem Cover der japanischen Ausgabe für viel Furore und Aufregung, auch bei der Tierschutzorganisation PETA.



Hinweise zur schriftlichen Dokumentation

Die Dokumentation soll einen Umfang von drei Seiten (DIN A4, Zeilenabstand 1,5, Schrifttyp Arial) nicht überschreiten und folgende Elemente enthalten:

- Name, Thema, Prüfungsjahrgang, Schule, Prüfer*in
- Angaben zur geplanten Struktur des mediengestützten Vortrages (Gliederung)
- Angaben zur geplanten inhaltlichen Ausrichtung (inhaltliche Schwerpunkte, grundlegende Lösungsansätze)
- voraussichtlich verwendete Präsentationsmedien
- verwendete Quellen (z. B. ein Schulbuch, ein Fachaufsatz und eine angemessene Internetquelle)
- Erklärung zur Eigenständigkeit der erbrachten Leistung



Material für Lehrkräfte

1. Unterrichtlicher Zusammenhang und spezifische Voraussetzungen

Das Thema ist als das zweite Thema aus dem Lernfeld Theoretische Philosophie im Schulhalbjahr 13.1 im Kurs auf grundlegendem Anforderungsniveau verortet.

Gemäß Rahmenrichtlinien für das Gymnasium im Fach Philosophie sowie den EPA Philosophie werden folgende Kompetenzen für die Problemreflexion vorausgesetzt:

Begreifen:

- Kenntnis und Verständnis mindestens zweier möglichst unterschiedlicher Positionen des Ästhetik-Bestimmung in Bezug auf Wahrheits- und Moralfragen
- Kenntnis und Verständnis in grundlegende Aspekte des historischen Wandels des Ästhetischen

Erörtern:

- Abschätzen der Bedeutung der angesprochenen Positionen für die Gegenwart durch Anknüpfen an Gegenstände und Beispiele anderer Fächer
- Grundkenntnisse der Logik und Semantik und die Fähigkeit für das philosophische Denken zu erkennen
- Grundkenntnisse und Anwendung der Methoden des Philosophieren

Urteilen:

- Problemverständnis für Möglichkeiten außerbegrifflicher Wahrheitszugänge
- Kenntnis und Verständnis einiger Grundprobleme der philosophischen Ästhetik in Überlieferung und Gegenwart
- eigene Überlegungen begründet und folgerichtig zu entwickeln (EPA)
- Beurteilen der Methoden der Philosophie auf deren Vor- und Nachteile

Darstellen:

- Fähigkeit, philosophische Gedanken angemessen auszudrücken und dabei ggf. aus verschiedenen Gestaltungsoptionen auszuwählen

Die Aufgabenstellung und das vorgelegte Material waren nicht Gegenstand des Unterrichts. Folgende für die **Aufgabenstellung** relevante Aspekte sind den Prüflingen nicht aus dem vorausgegangenen Unterricht bekannt:

- Lady Gaga als umstrittene Künstlerin der internationalen Kulturszene und deren Fotoshooting im Fleischkostüm für die japanische und US-amerikanische Ausgabe der Vogue
- Ästhetische Position Friedrich Nietzsches



2. Dokumentation zur Aufgabenstellung

A) Mögliche Lösungsansätze zur Aufgabe

Eine Problemreflexion zum „Schönen“ bezieht sich auf drei Aspekte:

Problemerkfassung	Problembearbeitung	Problemverortung und Darstellung
<ul style="list-style-type: none">• Wiedergabe der Dialektik des Ästhetischen in Bezug auf das Schönen und das Hässliche• Thema und Problemstellung des Textes von Nietzsche: Das Apollinische und das Dionysische• Philosophische Bezüge und Schwerpunkte Herausarbeiten z.B. am Thema „schöne Objektivität“• Perspektive auf der Problembeurteilung geben: Comic	<ul style="list-style-type: none">• Reflexionsrahmen entfalten: Begriff des Schönen und der Ästhetik mit anderen philosophischen Positionen (Stendhal, Baumgarten Jean Paul) erläutern• Zusammenhang mit der Position Nietzsches herstellen und unter der Frage, ob das Schöne objektivierbar ist, diskutieren (Bezug zu Sokrates/Platon, Hegel, Schiller• Rolle und Funktion von Kunst bei der Darstellung der Wirklichkeit (am Beispiel des Covers mit Lady Gaga) erklären	<ul style="list-style-type: none">• Präsentation eines Comics mit dem Thema „Schöner Schein“• Erklärung der Darstellungsform (schwarz/weiß)• Erklärung des Inhalts und der philosophischen Bezüge (der Mensch als Künstler bzw. homo creator); Nietzsche: der Mensch als voller Künstler• Resümierende eigene Stellungnahme zum schönen Schein und der Problematik der Objektivität in der Kunst

B) Darstellung der geplanten Struktur und medialen Umsetzung der Präsentation sowie ggf. Hinweise auf räumliche und technische Voraussetzungen für das Präsentieren

- Folienpräsentation
- Technische Voraussetzungen:
 - Windows-PC, Beamer, Präsentationsfläche
 - Betriebssystem Windows 10
 - USB-Anschluss
 - Präsentation in Libre-Office erstellt
 - Libre-Office Portable wird auf USB-Stick mitgeführt

Oder

- Folienpräsentation
- Technische Voraussetzungen:
 - Windows-PC, Beamer, Präsentationsfläche
 - Betriebssystem Windows 10, Powerpoint 365
 - USB-Anschluss
 - Präsentation in Powerpoint 365 erstellt
 - Präsentationsdatei wird auf USB-Stick mitgeführt



C) Darstellung und Begründung des methodischen Vorgehens (Recherche, fachspezifische Methoden, mediale Aufbereitung)

1. Recherche

- Internetrecherche, wegen der Kontroversität des Themas vorwiegend journalistische Quellen und Quellen aus den sozialen Medien,
- Nutzung von Primärquellen der Tierschutzorganisation PETA, Tierschutzgesetz Deutschland.

2. Fachspezifische Methoden

- Methodisches Vorgehen gemäß der Operatoren „philosophische Problemreflexion“ und „gestalten“
- Verwendung des phänomenologischen Zugangs der Philosophie sowie der Begriffsanalyse.

3. Mediale Aufbereitung

- Nutzung von Fotos zur Visualisierung ästhetischer Produkte
- Erstellung von Schaubildern zur Darstellung der philosophischen Position Nietzsches
- Gestaltung eines Comics zum Thema Ästhetik mit dem Internettool www.stripgenerator.com

D) Quellendokumentation



3. Erwartungshorizont

3.1 Bearbeitungshinweise

Die Lösung der Aufgabe muss vom Impulsmaterial ausgehen, die Problemreflexion erfordert darüber hinaus aber auch die Berücksichtigung weiterer, eigenständig recherchierter, relevanter und aktueller Quellen, Quellenangaben sowie eine Quellendokumentation in Form von Ausdrucken, Kopien oder PDF-Dateien sind mit der Dokumentation abzugeben. Der Schwerpunkt der Bewertung liegt im Bereich der Problembearbeitung (AFB II).

3.2 Erwartete Leistungen

Der Erwartungshorizont zeigt mögliche Aspekte der Lösungen auf, er stellt weder einen Minimal- noch einen Maximalkatalog dar; hier nicht genannte Aspekte müssen positiv in der Bewertung berücksichtigt werden, sofern sie sachgerecht und aufgabengemäß sind.

Problemerkfassung

Aspekte des Materials 1

- Gewinn für ästhetische Wissenschaft, wenn Erkenntnis nicht aus Logik, sondern aus reiner Anschauung; die Fortentwicklung der Kunst abhängig vom Dualismus des Apollinischen und Dionysischen und dessen Versöhnung
- Definition der (1) Apollinischen Kunst als Kunst des Bildners und (2) der Dionysische Kunst als Kunst der unbildlichen Musik mit unmittelbarem Gegensatz zueinander
- Kunst ist nur ein Wort, das diesen überbrückt (metaphysischer Wunderakt)
- Zur Analyse des Gegensatzes ist die Betrachtung der Kunstwelten des Traumes und des Rausches notwendig; dabei ist Traumwelt gekennzeichnet durch einen schönen Schein, der die Voraussetzung für bildende Künste bildet
- In der Erzeugung einer Traumwelt ist der Mensch ein voller Künstler, der philosophische Mensch hat für diesen Schein ein besonderes Gefühl
- Mensch wird vom Künstler zum Kunstwerk, zur Kunstgewalt der ganzen Natur und damit als das Kostbarste schlechthin

Philosophische Implikationen:

- Der Begriff des Schönen Scheins hat eine lange Tradition und beschreibt nicht nur die Welt der Kunst, sondern wird auch normativer Begriff verwendet.
- Dialektischer Ansatz: das Apollinische und das Dionysische im Verhältnis zum Schönen und Hässlichen, beides sind Aspekte der Ästhetik, es folgen unterschiedliche Konsequenzen.
- Kann Kunst dem Menschen bei der Wahrheitssuche weiterhelfen? Was könnte eine ästhetische Erziehung des Menschen bewirken?
- Menschenbild: Der Mensch als Künstler (hier kann das Titelbild M4) als problematisierende Darstellung dienen.



Darstellung in einem Comic

- Der Prüfling begründet seine Wahl für die Zuspitzung eines gewählten Problembereichs in einem Comic, dabei muss der auf die Funktion eines Comics (Vereinfachung und Zuspitzung) eingehen und die Vor- und Nachteile benennen. Der Comic kann auch in der Problemverortung benannt werden.

Problembearbeitung

Aus dem Semester „Schöne Objektivität“ hat der Prüfling unterschiedliche Möglichkeiten, den gewählten Problembereich zu erschließen und Aspekte des Ästhetischen zu erklären, zu diskutieren und Problempotentiale für den Alltag herzuleiten:

- Begriff der Schönheit bestimmen: Verheißung von Glück (Stendhal)
- Begriff der Ästhetik als Lehre der Wahrnehmung (Baumgarten)
- Subjektivität und Objektivität von Schönheit (Jean Paul: Schöne Objektivität)
- Antike Positionen zur Schönheit: Sokrates (Urbild/goldener Schnitt) und Platon mit der Einheit des Guten, Wahren und Schönen
- Ästhetische Erziehung/Idealismus von Friedrich Schiller insbesondere zum schönen Schein
- Ansätze des Idealismus von Hegel, insbesondere zum Dualismus/dialektischen Gegensatz und der Synthese des Apollinischen und Dionysischen
- Problempotentiale: ethische Fragwürdigkeit nach einem verbindlichen Schönheitsideal, Schönheitsoperationen, Rolle des Menschen als Künstler (Chirurg ein Künstler?), Umgang mit dem Schönen und Hässlichen, Messbarkeit von Schönheit, Funktion von Kunst/Funktionslosigkeit

Problemverortung

Die Aufgabe zielt zunächst auf die Wahrnehmungskompetenz der Schüler ab, sie dürfen in ihrer Urteilsfindung nicht nur auf die eigenen Argumente fixiert sein. Dabei sollten Sie abwägend sowohl die ästhetischen Ansätze wie auch das Prinzip des Apollinischen und des Dionysischen auf die „Kunstfigur“ Lady Gaga beziehen bzw. in einem Comic darstellen:

- Popkultur, Lady Gaga als Teil des schönen Scheins?
- Lady Gaga als Kunstwerk?
- Lady Gaga als Ausdruck menschlicher Lebenskraft? Als Übermensch?
- Schönheitswahn
- Provokation von Kunst
- Ethische Perspektive: Kleidung aus Fleisch?
- Im Musikvideo G.U.Y spielt sie sogar mit dem Prinzip des Göttlichen: Sie wird in den Himmel geschossen
- Die Prüflinge könnten auch überlegen, wie andere Philosophen zur Präsentation von Lady Gaga stehen könnten.

Grundsätzlich gibt es keine richtige oder falsche Position zur Problemstellung des schönen Scheins, der Prüfling sollte geordnet und strukturiert in der Lage sein, eine eigenständige Diskussion zu führen und eine eigene Position daraus zu entwickeln. Nicht alle Aspekte



müssen genannt werden. Es kann vom Prüfling durchaus nur ein Aspekt, der jedoch tiefgründig, problematisiert werden.

3.3 Spezifische Angaben zur Bewertung

Anforderungen für eine gute Leistung

Eine Leistung kann mit „gut“ bewertet werden, wenn die Ausführungen Nietzsches sachlich zutreffend, eigenständig und strukturiert zusammengefasst werden sowie philosophische Implikationen genannt werden. Die Problembearbeitung zeigt einen kenntnisreichen Zugriff auf die gewählte Problemstellung. Die Problemverortung zeigt einen eigenständigen und reflektierten Umgang mit der Frage, welche Bedeutung der schöne Schein für den Menschen haben kann. Die Bezugnahme auf ästhetische und ethische Positionen erfolgt problemorientiert und multiperspektivisch. Dies gilt auch für das zu berücksichtigende Menschenbild des Homo Creators.

Der Prüfling nutzt Informationen aus den Medien und interpretiert und bewertet sie kritisch, setzt die gewählten Medien bzw. das gewählte Medium kompetent, funktional und sicher zur Veranschaulichung seines Vortrags ein, nutzt zielgerichtet fachspezifische Instrumente zum selbstständigen Erlangen von Erkenntnissen, reflektiert schlüssig Potenziale und Grenzen der gewählten Methode, trägt rhetorisch versiert, fachsprachlich fundiert, engagiert und überzeugend vor, geht im Prüfungsgespräch sachbezogen, situationsangemessen und flexibel auf Fragen, Impulse, Hilfen oder Gegenargumente ein.

Anforderungen für eine ausreichende Leistung

Eine Leistung kann mit „ausreichend“ bewertet werden, wenn die Ausführungen Nietzsche in Ansätzen zutreffend zusammengefasst werden. Die Problembearbeitung weist Sachkenntnisse im Bereich der philosophischen Ästhetik nach. Die Problemverortung zeigt einen weithin eigenständigen Umgang mit der Frage, welche Bedeutung der schöne Schein hat. Die Bezugnahme auf ästhetische und ethische Positionen greift zwei Positionen in groben Zügen auf. Dies gilt auch für die Auffassung des Menschen als Künstler.

Der Prüfling nutzt Informationen aus den Medien teilweise reflektiert, setzt die gewählten Medien bzw. das gewählte Medium teilweise zur Veranschaulichung seines Vortrags ein, nutzt teilweise fachspezifische Instrumente zum Erlangen von Erkenntnissen, reflektiert in Teilen schlüssig Potenziale und Grenzen der gewählten Methode, trägt insgesamt nachvollziehbar und zusammenhängend vor, geht im Prüfungsgespräch in Teilen sachbezogen, situationsangemessen und flexibel auf Fragen, Impulse, Hilfen oder Gegenargumente ein.



Prüfungsgespräch

Das Prüfungsgespräch geht über die in der Präsentation zu lösende Aufgabe hinaus, indem Problemaspekte der philosophischen Ästhetik an anderen aus dem Unterricht bekannten ästhetischen Positionen und Beispielen thematisiert werden sowie Aspekte der Ethik (Lernfeld praktische Philosophie) und deren Zusammenhang mit Ästhetik thematisiert werden (Schulhalbjahresübergreifend).